

Zentrale Empfehlungen ecosport.ch



... for the **SPIRIT**of **SPORT**

Allgemeine Anwendungshinweise

Hilfsmittel in verschiedenen Organisationsphasen:

1. **In der Planungsphase** können Sportveranstalter mit Hilfe der empfohlenen Massnahmen den IST-Zustand ihrer Veranstaltung überprüfen und ergänzend zur *Planungs-Checkliste* anwenden.
2. **In der Durchführungsphase** dienen die „Zentralen Empfehlungen“ als übersichtlicher Leitfaden, der bei der praktischen Umsetzung durch die detaillierten *Arbeitshilfen* konkretisiert wird.
3. **In der Nachbearbeitungsphase** dienen die „Zentralen Empfehlungen“ als Monitoring-Instrument zur Auswertung der getroffenen Massnahmen. Das ausgefüllte Formular kann z.B. gegenüber Bewilligungsbehörden, Sportämtern und Sponsoren als schriftlicher *Nachweis* für getätigte Anstrengungen im Bereich Umwelt verwendet werden.

Den individuellen Bedürfnissen anpassen

		<input type="checkbox"/>	
--	--	--------------------------	--

Sportveranstalter können zusätzlich getroffene Massnahmen in den **gelb hinterlegten** freien Zeilen bei den entsprechenden Kategorien erfassen. Ebenso können dort Bewilligungsbehörden, Sportämter und Sponsoren allfällige weitere Anforderungen an Sportveranstalter ergänzen.

Ökologische und soziale Relevanz

Die Zusammenstellung der "zentralen Empfehlungen" konzentriert sich auf die wichtigen Massnahmen zur Verbesserung der ökologischen und sozialen Bilanz einer Veranstaltung. Dennoch sind nicht alle Massnahmen in jeder Situation gleich bedeutsam. Damit Sie das Potenzial für Verbesserungen der einzelnen Massnahmen besser einschätzen können, finden Sie in der Spalte "**R**" einen Relevanz-Faktor. Er gibt Auskunft über die Gewichtung der einzelnen Massnahmen aus ökologischer Sicht bzw. im Bereich "Ethik" aus sozialer Sicht.

Es gilt folgende Gewichtung hinsichtlich der Verbesserung der Umwelt- bzw. Sozialbilanz:

- 1 **punktueller Wirksamkeit**
- 2 **grundlegende Wirksamkeit im Massnahmenbereich**
- 3 **hohe Wirksamkeit für die ganze Veranstaltung**

Diese Bewertung erhebt keinen wissenschaftlichen Anspruch, wurde jedoch durch Experten und die zuständigen Bundesbehörden validiert. In die Gewichtung eingeflossen sind Überlegungen zur Wirkung der einzelnen Massnahme bezüglich Ressourcen- und Energieverbrauch, Nachhaltigkeit oder Beitrag zur Umweltbewusstseinsförderung.

Zentrale Empfehlungen ecosport.ch

Die zentralen Empfehlungen fassen die wichtigsten Massnahmen zum schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen zusammen. Sie haben allgemeinen Charakter und können keine Spezialfälle abdecken. Für die Realisierung von Massnahmen sind Informationen zu finden unter:

www.ecosport.ch und www.saubere-veranstaltung.ch.

1.	ALLGEMEIN	R		Bemerkungen
1.1	Bestimmen Sie eine Person im OK, die für den Bereich Umwelt verantwortlich ist.	2	<input type="checkbox"/>	
1.2	Erstellen Sie für Ihre Sportveranstaltung ein Umweltkonzept.	3	<input type="checkbox"/>	
1.3	...		<input type="checkbox"/>	
1.4	...		<input type="checkbox"/>	

2.	ABFALL UND LITTERING	R		Bemerkungen
2.1	Setzen Sie Mehrweggebinde ein. <i>Getränke werden in Mehrwegbechern, Gläsern oder Porzellantassen ausgeschenkt. Esswaren werden in abwaschbarem Geschirr ausgegeben. Der Einsatz von Mehrwegbechern aus Kunststoff lohnt sich aus logistischen Gründen ab einem Bedarf von rund 2000 Bechern.</i>	2	<input type="checkbox"/>	
2.2	Führen Sie ein Pfandsystem ein, falls der Rücklauf von Mehrweggebinden und PET-Flaschen nicht gesichert ist.	2	<input type="checkbox"/>	
2.3	Für Verpflegungsstände ohne Sitzgelegenheiten respektive Verkauf über die Gasse geben Sie Esswaren zum Mitnehmen nach dem System "Pack's ins Brot" ab. <i>Das System „Pack's ins Brot“ zeichnet sich dadurch aus, dass als Verpackung lediglich eine Papierserviette, eine leichte Tüte oder ein kleines Stück Pergamentersatzpapier verwendet wird.</i>	1	<input type="checkbox"/>	
2.4	Schenken Sie Getränke wenn immer möglich aus Grossbehältern in Mehrwegbechern abgefüllt oder von Konzentrat aufgemischt aus (Zapfsystem).	1	<input type="checkbox"/>	
2.5	Verzichten Sie wo immer möglich auf Wegwerfprodukte wie beispielsweise bei der Dekoration oder bei Werbeflächen.	1	<input type="checkbox"/>	
2.6	Minimieren Sie die Verteilung von Drucksachen.	1	<input type="checkbox"/>	
2.7	Vereinbaren Sie mit Ihren Sponsoren, dass auf das Verteilen von Gratismustern in grossem Umfang verzichtet wird.	1	<input type="checkbox"/>	

2.8	Stellen Sie im Publikumsbereich genügend Abfallbehälter auf. Sorgen Sie dafür, dass die Abfallbehälter regelmässig geleert werden und dass während des Anlasses das Reinigungspersonal präsent ist. <i>Als Faustregel gilt, dass Abfallbehälter im Abstand von 25 Metern aufgestellt werden sollten.</i>	2	<input type="checkbox"/>	
2.9	Abfalltrennung im Publikum führt an den meisten Veranstaltungen zu einem unbefriedigenden Ergebnis. Sammeln Sie die Abfälle stattdessen im Backstage-Bereich (also hinter der Theke) getrennt nach PET, Glas, Aluminiumdosen, organischen Abfällen und Restmüll etc. und sorgen Sie für eine korrekte Entsorgung bzw. ein korrektes Recycling der gesammelten Materialien.	2	<input type="checkbox"/>	
2.10	...		<input type="checkbox"/>	
2.11	...		<input type="checkbox"/>	

3.	VERKEHR UND TRANSPORT	R		Bemerkungen
3.1	Wählen Sie Veranstaltungsschwerpunkte so aus, dass sie von der nächsten Haltestelle des öffentlichen Verkehrs in Fussdistanz (max. 500m) erreichbar sind oder organisieren Sie einen Shuttle-Dienst.	3	<input type="checkbox"/>	
3.2	Stimmen Sie den Beginn und das Ende der Veranstaltung zeitlich auf die Fahrpläne der öffentlichen Verkehrsmittel ab. Informieren Sie die Transportunternehmen des öffentlichen Verkehrs über Ihren Anlass und die erwartete Anzahl Teilnehmende und Besucher.	1	<input type="checkbox"/>	
3.3	Informieren Sie die Teilnehmenden gut über Fahrpläne und Wege zu den Haltestellen. Die Information soll bereits an prominenter Stelle in der Ausschreibung enthalten sein, aber auch vor Ort sollen die Leute sich gut orientieren können.	1	<input type="checkbox"/>	
3.4	Bieten Sie ein Kombiticket (Eintritts-/Startgeld und ÖV-Ticket) an.	3	<input type="checkbox"/>	
3.5	Fördern Sie den Langsamverkehr, indem Sie an möglichst attraktiver Lage genügend, deutlich gekennzeichnete Abstellplätze für Fahrräder zur Verfügung stellen und die Wege für Fussgänger und Radfahrer gut sichtbar markieren.	1	<input type="checkbox"/>	
3.6	Bieten Sie nur Parkplätze an, wenn dies unbedingt nötig ist.	2	<input type="checkbox"/>	
3.7	Bewirtschaften Sie die Parkplätze, d.h. verlangen Sie eine Parkgebühr. Gestalten Sie die Tarife in Abhängigkeit der Fahrzeugbelegung.	2	<input type="checkbox"/>	
3.8	Stellen Sie Material- und Personentransporte sicher. Bevorzugen Sie dafür verbrauchs- und schadstoffarme Fahrzeuge.	1	<input type="checkbox"/>	
3.9	...		<input type="checkbox"/>	
3.10	...		<input type="checkbox"/>	

4.	ENERGIE UND INFRASTRUKTUR	R		Bemerkungen
4.1	Nutzen Sie bestehende Gebäude, Parkplätze, Routen, Parcours und Pisten.	2	<input type="checkbox"/>	
4.2	Wählen Sie die nötige Gebäudeinfrastruktur nach der Art der Energieversorgung und dem Energie- und Wasserverbrauch aus.	3	<input type="checkbox"/>	
4.3	Wählen Sie wenn immer möglich Standorte, die an das Stromnetz angeschlossen sind.	1	<input type="checkbox"/>	
4.4	Gehen Sie sparsam mit Energie um. Verwenden Sie energieeffiziente Geräte und Stromsparlampen, lassen Sie Licht (auch Flutlichtanlagen) und Geräte nicht unnötig laufen, auch nicht im Standby-Modus, überheizen Sie die Räume nicht usw.	3	<input type="checkbox"/>	
4.5	Decken Sie den Strombedarf für die Veranstaltung wenn immer möglich mit (zertifiziertem) Strom aus erneuerbaren Energien.	3	<input type="checkbox"/>	
4.6	Falls der Einsatz von Dieselgeneratoren nötig ist, verwenden Sie Dieselgeneratoren, welche mit einem Partikelfilter ausgerüstet sind.	2	<input type="checkbox"/>	
4.7	Kompensieren Sie die CO ₂ -Emissionen der Veranstaltung durch Unterstützung eines Klimaschutzprojekts.	2	<input type="checkbox"/>	
4.8	Gestalten Sie die Infrastrukturen behindertengerecht und sorgen Sie ebenfalls für die Möglichkeit von Behinderten-Transporten an der Veranstaltung.	1	<input type="checkbox"/>	
4.9	Sorgen Sie dafür, dass das Abwasser aus den sanitären Anlagen über die Kanalisation oder mit Tankwagen wie gesetzlich vorgeschrieben in die Abwasserreinigungsanlage entsorgt wird.	1	<input type="checkbox"/>	
4.10	Stellen Sie genügend Toiletten zur Verfügung (mindestens 1 pro 150 Personen).	1	<input type="checkbox"/>	
4.11	Achten Sie während des ganzen Anlasses darauf, dass die sanitären Anlagen immer sauber sind und genügend Toilettenpapier vorhanden ist.	1	<input type="checkbox"/>	
4.12	Stellen Sie sämtliche Infrastruktur (Start-/Zielgelände, Tribünen, Parkplätze, mobile sanitäre Anlagen, etc.) wenn möglich auf versiegeltem Untergrund. Falls die Infrastruktur auf unversiegeltem Untergrund (Wiese, Feld, Waldweg usw.) aufgebaut werden muss, beachten Sie das Merkblatt „Freizeitveranstaltungen auf der grünen Wiese“ auf www.ecosport.ch .	2	<input type="checkbox"/>	
4.13	Sorgen Sie für die Wiederherstellung des Geländes nach der Veranstaltung und planen Sie die dafür notwendigen Finanzen ein. Dies gilt insbesondere bei Provisorien und Ergänzungsbauten.	2	<input type="checkbox"/>	
4.14	Achten Sie auf möglichst kurze Transportwege für gemietetes oder gekauftes Material. Berücksichtigen Sie Anbieter aus Ihrer Region.	2	<input type="checkbox"/>	
4.15	Bringen Sie Teilnehmer, Besucher in Unterkünften in unmittelbarer Nähe zum Veranstaltungsschwerpunkt unter oder organisieren Sie einen Transportdienst.	1	<input type="checkbox"/>	
4.16	...		<input type="checkbox"/>	

5.	NATUR UND LANDSCHAFT	R		Bemerkungen
5.1	Sorgen Sie vor, dass Sie sämtliche behördliche Bewilligungen und Einwilligungen von Grundeigentümern für die Durchführung Ihrer Sportveranstaltung im Aussenbereich schriftlich vorlegen können.	-		
5.2	Passen Sie die Streckenführung und die Zuschauerbereiche so an, dass geschützte und stöempfindliche Gebiete gemieden und keine Gewässer verunreinigt werden.	2	<input type="checkbox"/>	
5.3	Verzichten Sie für die Präparierung von Skipisten oder Loipen auf die Verwendung von Hilfsstoffen.	2	<input type="checkbox"/>	
5.4	Schonen Sie empfindliche Gebiete wie Fluss- Bach und Seeufer oder Moore vor grossem Publikumszutritt. Meiden Sie die Schutzgebiete.	3	<input type="checkbox"/>	
5.5	Sorgen Sie dafür, dass nach dem Anlass alle Materialien (z.B. Becher oder Abschrankungen) aus dem Veranstaltungsareal entfernt und korrekt entsorgt werden). Planen Sie dafür die nötigen Helfer ein.	1		
5.6	...		<input type="checkbox"/>	

6.	LEBENSMITTEL	R		Bemerkungen
6.1	Vereinbaren Sie mit den Standbetreibern, dass saisongerechte, regionale Produkte angeboten werden.	3	<input type="checkbox"/>	
6.2	Verwenden Sie Produkte aus fairem Handel (z.B. Max Havelaar) und biologischem Anbau (z.B. Knospe).	2	<input type="checkbox"/>	
6.3	Bieten Sie auch vegetarische Menüs an.	1	<input type="checkbox"/>	
6.4	Bevorzugen Sie örtliche Firmen für den gesamten Verpflegungsbereich.	1	<input type="checkbox"/>	
6.5	...		<input type="checkbox"/>	
6.6	...		<input type="checkbox"/>	

7.	LÄRM	R		Bemerkungen
7.1	Prüfen Sie, ob sich die Lautsprecheranlagen auf Innenräume beschränken lassen.	1	<input type="checkbox"/>	
7.2	Achten Sie bei der Beschallung von Aussenräumen darauf, dass diese konzentriert erfolgt.	1	<input type="checkbox"/>	
7.3	Verzichten Sie in lärmempfindlichen Gebieten (in Wohngebieten, in der Nähe von Schutzgebieten und im Wald) auf die unterhaltungsmässige Beschallung mit Musik. Lautsprecherboxen und eventuell Bühne so ausrichten, dass Nachbarn so wenig als möglich beschallt werden; die Lautstärke limitieren oder den Betrieb zeitlich einschränken.	2	<input type="checkbox"/>	

7.4	Informieren Sie die Anwohner über die Art der Veranstaltung und die Dauer.	1	<input type="checkbox"/>	
7.5	Achten Sie bei Auf- und Abbauarbeiten darauf, dass diese nicht zwischen 22.00 und 07.00 Uhr durchgeführt werden, damit die Anwohner in der lärmempfindlichen Nachtzeit geschützt sind.	1	<input type="checkbox"/>	
7.6	...		<input type="checkbox"/>	
7.7	...		<input type="checkbox"/>	

8.	ETHIK	R		Bemerkungen
8.1	Verwenden Sie Recyclingprodukte (Papier, Toilettenpapier, Servietten) überall da, wo Wegwerfprodukte zum Einsatz kommen.	2	<input type="checkbox"/>	
8.2	Wählen Sie Produkte (Give away, Textilien, Merchandising Artikel, Drucksachen, Beschilderungen etc.), die mindestens in einer Hinsicht einen wertvollen Beitrag zur Umwelt oder sozialen Gerechtigkeit leisten. Beispiele sind: <ul style="list-style-type: none"> • Produkte aus biologischem Anbau • Produkte aus fairem Handel • Produkte ohne Kinderarbeit • Produkte ohne schädigende Inhaltsstoffe • Produkte, die unter menschenwürdigen Bedingungen hergestellt wurden • Produkte aus geschützten Werkstätten 	2	<input type="checkbox"/>	
8.3	Behandeln Sie alle Menschen gleich unabhängig von Nationalität, Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, sozialer Herkunft, religiöser und politischer Ausrichtung. Lassen Sie keine Benachteiligung einzelner Gruppen an Ihrem Anlass zu.	2	<input type="checkbox"/>	Sozial relevant
8.4	Setzen Sie die Inhalte der Präventionsprogramme von Swiss Olympic (Ethik-Charta für den Schweizer Sport) um, insbesondere bei Veranstaltungen, die sich an Kinder und Jugendliche richten. www.coolandclean.ch	2	<input type="checkbox"/>	Sozial relevant
8.5	...		<input type="checkbox"/>	
8.6	...		<input type="checkbox"/>	

Ecosport.ch-Punkte total:		
----------------------------------	--	--

Anwendungshinweise für Sportveranstalter

Bewilligungen und Einwilligungen

ecosport.ch strebt einen hohen Standard im Bereich Umweltschutz und Ethik an. Die Umsetzung dieser als „Zentrale Empfehlungen“ verstandenen Anforderungen setzt voraus, dass Sportveranstalter die gesetzlichen Bewilligungen frühzeitig bei den zuständigen Behörden einholen und nötigenfalls auch über eine schriftliche Einwilligung von Grundeigentümern verfügen, die sie auf Anfrage vorweisen können. Dies gilt insbesondere für Sportveranstaltungen im Wald, im Landwirtschaftsgebiet, auf Gewässern und auf Schnee.

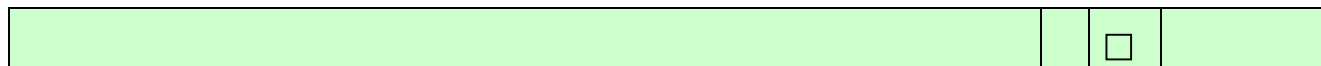
Anwendungshinweise für Vorbild-Veranstalter von ecosport.ch

Eine Veranstaltung, die mit dem Titel „ecosport.ch-Vorbildveranstaltung“ werben will, strebt einen hohen Standard im Bereich Umweltschutz und Ethik an. Mit den hier beschriebenen Anforderungen definiert ecosport.ch diesen Standard.

Selbstverständlich realisiert eine ecosport.ch-Vorbildveranstaltung diverse Massnahmen, damit die Umweltbelastung beschränkt werden kann. Sie stellt sich aber auch als Vermittler für die Verbreitung von umweltfreundlichem Verhalten zur Verfügung. Der Kommunikation der umgesetzten Massnahmen kommt daher eine hohe Bedeutung zu. Es soll einerseits erreicht werden, dass die Massnahmen zum Schutz der Umwelt von den Teilnehmenden und Besuchenden bewusst wahrgenommen werden und hoffentlich ihr Verhalten auch im privaten Bereich beeinflussen. Die Vorbildveranstaltung stellt sich zudem anderen Veranstaltern zur Verfügung, das erworbene Wissen weiterzugeben.

Die Anforderungen, die eine ecosport.ch-Vorbildveranstaltung erfüllen muss:

- Ein Vorbildveranstalter gibt anderen Veranstaltern Auskunft über die realisierten Massnahmen, gibt Tipps und Tricks, allenfalls auch Hilfsmittel weiter.
- Mindestens eine der getroffenen Massnahmen wird an prominenter Stelle in der Ausschreibung, dem Programmheft und der Werbung kommuniziert.



- Die **grün hinterlegten** Massnahmen müssen erfüllt sein, falls sie für die Veranstaltung relevant sind. Die Nicht-Berücksichtigung von Standards ist zu begründen.

Hilfe bei der Umsetzung der einzelnen Massnahmen sind zu finden unter

www.ecosport.ch und www.saubere-veranstaltung.ch.

Anwendungshinweise für Bewilligungsbehörden, Sportämter und Sponsoren

Entscheidungshilfe zur Beurteilung der Unterstützungswürdigkeit

Als mögliche Entscheidungshilfen für die Einschätzung des Stellenwerts der getroffenen Massnahmen schlägt Swiss Olympic drei Varianten vor. Die folgenden Varianten stellen Alternativen dar und sind nicht kumulativ anzuwenden:

1. Gewähren Sie Beiträge an Veranstalter, die aus jedem Teilbereich mindestens eine Massnahme umgesetzt haben, dabei muss mindestens eine Massnahme eine hohe ökologische Relevanz aufweisen.

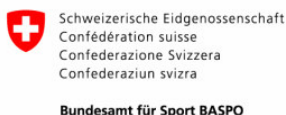
oder

2. Gewähren Sie Beiträge an Veranstalter, die eine Summe der ökologischen Relevanz von mindestens 12 erreichen.

oder

3. Gewähren Sie Beiträge an Veranstalter, die mindestens 3 Massnahmen mit hoher ökologischer Relevanz umgesetzt haben.

Selbstverständlich ist es Bewilligungsbehörden, Sportämtern oder Sponsoren freigestellt, eigene Massstäbe für ihre Beurteilungspraxis anzuwenden!



Gemeinsam für einen gesunden, respektvollen und fairen Sport!

Die sieben Prinzipien der Ethik-Charta im Sport

1 Gleichbehandlung für alle!

Nationalität, Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, soziale Herkunft, religiöse und politische Ausrichtung führen nicht zu Benachteiligungen.

2 Sport und soziales Umfeld im Einklang!

Die Anforderungen in Training und Wettkampf sind mit Ausbildung, Beruf und Familie vereinbar.

3 Förderung der Selbst- und Mitverantwortung!

Sportlerinnen und Sportler werden an Entscheidungen, die sie betreffen, beteiligt.

4 Respektvolle Förderung statt Überforderung!

Die Massnahmen zur Erreichung der sportlichen Ziele verletzen weder die physische noch die psychische Integrität der Sportlerinnen und Sportler.

5 Erziehung zu Fairness und Umweltverantwortung!

Das Verhalten untereinander und gegenüber der Natur ist von Respekt geprägt.

6 Gegen Gewalt, Ausbeutung und sexuelle Übergriffe!

Prävention erfolgt ohne falsche Tabus: Wachsam sein, sensibilisieren und konsequent eingreifen.

7 Absage an Doping und Suchtmittel!

Nachhaltig aufklären und im Falle des Konsums sofort einschreiten.

www.spiritofsport.ch

... for the **SPIRIT** of **SPORT**

Kontakt

Swiss Olympic Association
ecosport.ch
Haus des Sports
Postfach 606
3000 Bern 22
ecosport@swissolympic.ch
Tel. 031 359 71 21

www.swissolympic.ch
www.ecosport.ch



Trägerschaft



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Sport BASPO

Bundesamt für Umwelt BAFU